

PRESSEMITTEILUNG

Eine aktuelle, repräsentative Umfrage von INSA zur Frage des Ukraine-Krieges hat folgende bemerkenswerte Resultate ergeben:

- 68 % der Befragten sind für Friedensverhandlungen
- 65 % sind für einen Waffenstillstand
- 48 % sind gegen die Lieferung von Taurus
- 45 % fürchten die Ausweitung des Krieges auf Deutschland
- 46 % beklagen mangelnde diplomatische Initiativen
- 52 % der Ostdeutschen (41 % West) machen ihre Wahlentscheidung vom Ja der Parteien zu Friedensverhandlungen abhängig

Unter den BefürworterInnen der Friedensverhandlungen sind 72 % der FDP-WählerInnen, 66 % der SPD-WählerInnen und 59 % der Grünen-WählerInnen. Also eine überwältigende Mehrheit der AnhängerInnen der Regierungsparteien. Von ihnen möchten zwei Drittel auch auf weitere Waffenlieferungen verzichten.

Vor einem Krieg in Deutschland fürchten sich Frauen mehr (51 %) als Männer (39 %). Durchgängig ist die Skepsis und Kritik am Regierungskurs in Ostdeutschland signifikant höher als im Westen.

Eine detaillierte Auswertung der Antworten auf acht Fragen finden Sie im beiliegenden Anhang, in Text und Tabellen. Die Umfrage wurde von INSA zwischen dem 2. und 5. August 2024 durchgeführt, Basis: 2002 Befragte.

In Auftrag gegeben wurde die Umfrage von Alice Schwarzer und Sahra Wagenknecht, in Fortsetzung ihres gemeinsam organisierten Protestes vom 25. Februar 2023 am Brandenburger Tor, so wie ihres [„Manifest für Frieden“](#). Das Manifest wurde bis heute von weiteren 917.700 Menschen unterzeichnet.

Bei Rückfragen kontaktieren Sie bitte Margitta Hösel: T 0221/606060-23, Email: margitta.hoesel@emma.de.

23. August 2024

Anlage: Auszug aus der am 27. August erscheinenden EMMA, September/Oktober-Ausgabe 2024.